

Standöllasur innen, seidenmatt

Diffusionsfähige, pigmentierte Holzlasur für Sichtwölzer im Innenbereich, seidenmatt

Dezent seidenmatt Holzveredelung in 17 lasierend pigmentierten Standardfarbtönen sowie farblos für Sichtwölzer im Innenbereich. Ideal für stil- und materialgerechte Raumgestaltung im historischen Ambiente, in der Baudenkmalpflege und Kirchenmalerei für Wand- und Deckenverschalungen, Tragwerksbalken und Innentüren. Auf Holzwerkstoffen und Eiche bemustern, nicht geeignet für Tropenhölzer. Offenporig und Feuchtigkeitsregulierend.

1. Produkteigenschaften

Klassische Standölverkochung, vernetzt durch oxidative Trocknung zu einem diffusionsfähigen und wasserquellfreien Öllasur-film. Porentiefes Eindringen durch „kriechfähiges“, niedermolekulares Lackleinöl sorgt für untrennbare Verankerung auf porösem, trockenem und griffigem Holzwerk. In Kombination mit feinst gemahlenden Mineralpigmenten besonders wirtschaftlich, lichtecht und dauerhaft. Nach Vorbild alter sikkativierter Standöllasuren der Baudenkmalpflege erfolgt der Auftrag in dünnen Schichten. Auch im Renovierungsfall entsteht keine versprödennde, Dampf sperrende und aufwendig zu entfernende Überschichtdicke an organischen (Kunstharz-)Filmbildnern.

1.1. Zusammensetzung

- Sikkativierte, „fette“ Verkochung aus Lackleinöl, pflanzlichen Standölen und Baumharzen
- Gelöst in leicht eindringenden ätherischen Ölen und aromatenfreien Lösemitteln
- Mattierung mit Kieselsäuren
- Fein angeriebene Mineralpigmente, kombiniert mit mineralischen UV-Absorbern, gewährleisten höchste Farb- und Lichtehtheit
- Kunstharzfrei

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innenbereich
- Absolut denkmalgerecht in Stofflichkeit, Anmutung und Nuancierung
- Hoch ergiebig und rationell zu verarbeiten
- Offenporig und Feuchtigkeitsregulierend, das Diffusions- und Sorptionsvermögen des Untergrundes bleibt wirksam
- Praktisch unbegrenzt überstreichbar
- Höchste Lichtehtheit und Farbtonbeständigkeit dank rein mineralischer Pigmentierung
- Frei von Bioziden und Konservierungsstoffen
- Frei von filmbildenden und versprödennden Kunstharzen und Weichmachern jeder Art

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte _{20°C} :	ca. 0,95 kg/L	
Viskosität _{20°C} :	ca. 34 s	3-mm Auslaufbecher ISO 2431
s _d -Wert (H ₂ O):	< 0,50 m	
Glanzgrad bei 85°:	mittlerer Glanz, seidenmatt	DIN EN ISO 2813
Flammpunkt:	> 61°C	
VOC-Anteil (max.):	400 g/L	ChemVOCFarbV, Kat. A/e

* Werte farhtonabhängig

1.2.3. Farbton

- 17 Standardfarbtöne sowie farblos, seidenmatt
- Beliebig untereinander mischbar
- Eigenfarbigkeit des Holzes bestimmt Endfarbton mit, auf Originalhölzern bemustern

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen, verfärbenden, haftungsstörenden und/oder trocknungsverzögernden Substanzen sein.
- Auf konstruktiven Holzschutz und bläuefreie Holzqualität achten, DIN 68800 Teil 3 / VOB/C DIN 18363 mit Anstrichsystem und Resistenzklasse abstimmen.



Standöllasur innen, seidenmatt

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- Rohes Holz mit BEECK Ölgrund einlassen.
- Anschließend 1–2 Lasurgänge je nach Erfordernis mit BEECK Standöllasur innen.

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

■ Holz:

Saugfähiges, rohes oder nicht filmbildend imprägniertes Holz anschleifen und mit BEECK Ölgrund grundieren, gut sättigen. Mürbes, abgewittertes und vergrautes Holz komplett abschleifen oder ersetzen. Maximale Holzfeuchte bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 %. Fett, Harz und Wachs gründlich mit BEECK Lackverdünner abwaschen. Harzreiches Holz (z. B. Lärche) neigt in der Wärme zum Harzfluss. Eiche (Gerbsäure!) und Tropenhölzer (verfärbende, Trocknung verzögernde Inhaltsstoffe) ebenso wie Holzwerkstoffe (OSB, MDF) unbedingt vorab bemustern, auf Eignung und entsprechende Beschichtungsrichtlinien des Lieferanten achten. Gerissene, lose und abblätternde Altanstriche auf Lack- oder Kunstharzbasis porentief abschleifen, abstrahlen oder abbeizen. Abbeizreste porentief entfernen. Fest haftende, tragfähige Öl- und Alkydharzlasuren gründlich anschleifen und anlaugen/entfetten. Verschalungen in Nasszellen wegen Verzug bei Feuchteaufnahme auch rückseitig grundieren, auf Hinterlüftung achten. Bauhölzer vor Einbau allseitig grundieren und zusätzlich einmal lasieren. Schrankinnenseiten und Schubladen wegen Geruchsbildung nicht mit Öllasuren oder öligen Grundierungen behandeln, nur Möbelfronten und Außenflächen mit BEECK Standöllasur lasieren.

- **Ungeeignete Untergründe** sind mechanisch oder durch Schmutz und Nässe stark beanspruchte Oberflächen. Langsamere Durchtrocknung, geringere Oberflächenhärte und Kratzfestigkeit von Öllasuren im Vergleich zu Kunstharzbeschichtungen berücksichtigen. Wenig geeignet für Arbeitsplatten sowie im Spritzwasserbereich von Nasszellen. Seidenmatt Oberflächen sind generell empfindlich gegen Verschmutzung und Abrieb. Tropenhölzer, Eiche und Holzwerkstoffe bemustern. Nicht überstreichbar sind plasto-elastische, haftungsschwache und versprödnende Lasuren auf z. B. Acrylbasis.
- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen, bemustern.

2.3.1 Wartung und Nachbehandlung

Lasuroberflächen nur schonend mit mildem Seifenwasser reinigen, ohne aggressive Scheuermittel oder Schleifschwämme. Feucht reinigen und abtrocknen, stehendes Wasser und Antrocknungen vermeiden. Nachbehandlung jederzeit durch feines Anschleifen und Überlasieren möglich. Fettige Verunreinigungen zuvor mit Seifenwasser oder Lösemittel gründlich abwaschen. Kratzer fein ausschleifen.

2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern. Qualifizierte Verarbeitung gewährleisten.

- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Sohlbänke, Dehnfugen, Lackierungen, Kunststoffe und Beschläge – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einheitlicher Fertigungscharge lasieren, für genügend qualifizierte Arbeitskräfte und reibungslosen Anstrichablauf sorgen. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen.
- Auf optisch einheitliche Anstrichgründe achten, speziell bei Renovierungsanstrichen.
- Nicht bei Nässe sowie auf heißen Flächen verarbeiten.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +8°C
- Für Lüftung und Wärme (Raumtemperatur) sorgen, frische Anstriche schonend behandeln.
- Trocknungszeit pro Arbeitsgang: im Normklima nach 24 Stunden schleif- und überstreichbar
- Nur getrocknete Anstriche überlasieren. Blockfest im Normklima nach einigen Tagen, Überschichtdicken und Verklebungen z. B. im Türenfalz vermeiden.

2.4.2. Anwendung

Verarbeitung von BEECK Standöllasur mit Flachpinsel oder im Spritzverfahren (Niederdruck, Hochdruck, Airmix).

- Vor Gebrauch BEECK Standöllasur gründlich bis zum Gebindegrund aufrühren.
- Absolut dünn-schichtig, ansatzlos und gleichmäßig in Maserungsrichtung streichen. Trocknungsverzug bei zu sattem und/oder ungleichmäßigem Auftrag. Auf streifenfreies und ansatzloses Lasurbild achten.
- Überschichtdicken vermeiden, auch auf rauen Untergründen wie sägerauer Schalung gut ausstreichen.
- Lasur mit bis zu 3 % BEECK Lackverdünner verdünnen, speziell auf saugenden und rauen Untergründen sowie bei Spritzverarbeitung.



Standöllasur innen, seidenmatt

- 1–2 farbtongleiche Lasurgänge mit BEECK Standöllasur im Abstand von mindestens 24 Stunden.
- Im Falle von Staubeinschlüssen sowie bei längeren Standzeiten (> 1 Woche) zwischen den Anstrichen fein zwischen-schleifen, entstauben und überlasieren.
- Auch beim Spritzverfahren Überschichtdicken vermeiden, Überstände sorgfältig mit Pinsel vertreiben, speziell an waage-rechten Flächen und Taschen keinerlei „Seen“, Fettkanten oder Abläufer antrocknen lassen. Probeapplikation ratsam. Selbstentzündungsgefahr in Absaug-Filtermatten bei öligem Spritznebel beachten.
- Auf dekorativen Sichtholzern ohne direkte mechanische Beanspruchung ist auch ein beizenartiger Auftrag möglich, in dem der Überstand an Lasur nach etwa 10 Minuten mit einem Ballentuch abgenommen wird und somit nur eine Färbung der Holzmaserung verbleibt.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt auf gehobeltem Nadelholz bei ca. 0,07 L BEECK Standöllasur innen pro m² und Arbeitsgang. Mehrverbrauch auf sägerauem Holz durch Musteranstrich ermitteln. Auch auf rauen Untergründen dünn ausstreichen.
Gebindegrößen: 0,25 L / 0,75 L / 3 L / 10 L

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit BEECK Lackverdünner gründlich reinigen.

5. Lagerung

Im Originalgebinde dicht verschlossen mindestens 18 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen, eventuelle Haut abnehmen, nicht unterrühren. Produkt niemals in lösemittelquellbare Behältnisse umfüllen.

6. Sicherheitshinweise

- EG-Sicherheitsdatenblatt beachten.
- Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.
- Kann bei empfindlichen Personen Sensibilisierung bewirken.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Dampf/Aerosol nicht einatmen. Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden.
- Nicht rauchen, Zündquellen fernhalten.
- Schleifstaub und Sprühnebel nicht einatmen.
- Umgebung vor Spritzern schützen.
- Von Putzlappen und anderen getränkten Materialien geht eine potenzielle Brandgefahr aus. Nach Gebrauch in geschlos-senen, nicht entflammaren Behältern sammeln und sicher entsorgen.
- Produktreste gemäß den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.
- Abfallschlüssel (EAKV-Code): 080111
- GISCODE: M-LL04

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hin-weise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.